



Unterrichtsmaterial zum Thema „Vielfalt von Geschlecht“

Material für das Fach Biologie

„Vielfältige innere Geschlechtsorgane“

Fokus: Wissen zum Thema neu erlernen und die Vielfalt des menschlichen
Entwicklungspotentials begreifen

Das Material wurde entwickelt von



mit Unterstützung von



Die Erstellung des Materials wurde finanziell gefördert durch:

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz



Hinweis für Lehrkräfte:

Das menschliche Geschlecht ist vielfältiger als die reine Binarität von Mann und Frau. Diese Tatsache ist leider noch nicht vollumfänglich im Schulsystem, geschweige denn im Unterrichtsmaterial verankert. Im Schulbetrieb werden die Bedürfnisse von trans*, inter* und nicht-binären Schüler*innen noch nicht ausreichend berücksichtigt und sie werden häufiger Opfer von Mobbing. Zum Abbauen von Vorurteilen und zum Schaffen eines gesunden Lernklimas für alle Schüler*innen fehlt jedoch Material, das im Unterricht eingesetzt und mit dem die Vielfalt von Geschlecht einfach erklärt werden kann. Dies möchten wir durch das hier vorgestellte Material ändern.

Das Unterrichtsmaterial wurde vom Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ) in Kooperation mit AECC Biology und PH Wien entwickelt. Es ist im Rahmen einer Förderung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, und Konsumentenschutz im Zeitraum 2024-2026 entstanden. Die Grafiken und Zeichnungen stammen von Stefanie (Vielma). Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und bei all unseren Tester*innen für ihre konstruktive Kritik. Wir bedanken uns auch für die finanziellen Mittel, ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Die Materialien eignen sich grundsätzlich für die Sekundarstufe I (5.-8. Schulstufe) und können von allen Lehrer*innen eingesetzt werden, die Geschlecht im Unterricht vielfältiger behandeln oder ihren Unterricht abwechslungsreich gestalten möchten. In Abhängigkeit des individuellen Niveaus einer Klasse kann es sein, dass einzelne Materialien zu kompliziert sind. Bei einigen Materialien sind Niveau-Anpassungen problemlos möglich, bei anderen Materialien nur schwer umsetzbar. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, die Materialien genau anzuschauen und Möglichkeiten abzuwägen. Wenn bei der Verwendung des Materials Fehler oder Unstimmigkeiten auffallen, bitten wir darum, sich mit VIMÖ in Verbindung zu setzen. Das Team von VIMÖ kommt auch gerne im Rahmen einer SCHILF an Ihre Schule, erläutert die möglichen Einsatzbereiche des Materials und gibt Hinweise zur Vermittlung von geschlechtlicher Vielfalt im Unterricht.

Zum Weiterlesen:

European Union Agency for Fundamental Rights. (2024). LGBTIQ equality at a crossroads: progress and challenges. Publications Office of the European Union. <https://fra.europa.eu/en/publication/2024/lgbtiq-equality-crossroads-progress-and-challenges>

Enzendorfer, Mart. (2025). Intergeschlechtlichkeit in pädagogischen Kontexten. Eine Studie zu biografischen Erfahrungen in Familie und Schulzeit. Transcript Verlag, Bielefeld. <https://doi.org/10.14361/9783839476406>

Pertl, Luan/Thuswald, Marion/Schneider, Claudia/Ponzer, Tinou/Klein, Magdalena (2026): Trans*, inter* und nicht-binäre Schüler*innen. Geschlechtervielfalt an Schulen anerkennen – Diskriminierung abbauen. Handreichung für Lehrer*innen und andere professionell Tätige in der Schule. Herausgegeben von VIMÖ, EfEU und IKL. Linz. <https://doi.org/10.21937/15fh-dk63>



Didaktische Hinweise zum Einsatz im Unterricht:

Die Schüler*innen sollen durch Verwendung des Materials dazu befähigt werden, die Vielfalt menschlicher Entwicklungspotentiale zu verstehen. Sie lernen, dass das alleinige Vorhandensein von Hoden nicht ausreicht, damit ein Penis entsteht und dass Geschlechtsorgane individuell unterschiedlich sein können.

Für den Einsatz im Unterricht ist kein Vorwissen bei den Schüler*innen notwendig, da im Material selbst alles erklärt wird. Es kann gut durch andere Materialien ergänzt werden und eignet sich auch für den Einstieg ins Themenfeld. Zur Beantwortung von Fragen, die bei den Schüler*innen entstehen, kann es hilfreich sein, sich als Lehrkraft etwas ausführlicher mit der Embryonalgenese und mit Variationen der Geschlechtsmerkmale zu beschäftigen oder ggf. einen Workshop bei VIMÖ zu besuchen.

Grundsätzlich sind alle abgebildeten inneren Geschlechtsorgane sogenannte „Variationen der Geschlechtsmerkmale“. Eine genauere Bezeichnung der einzelnen Variationen ist aus didaktischen Gründen nicht notwendig. Es kann hier mit der Beschreibung dessen gearbeitet werden, was die Schüler*innen sehen. Dieser Ansatz trägt auch dazu bei, Variationen der Geschlechtsmerkmale und Intergeschlechtlichkeit zu depathologisieren und zu enttabuisieren. Sollten in der Klasse Kinder zugegen sein, die selbst eine Variation der Geschlechtsmerkmale haben, sollten sie nicht dazu gezwungen werden, über ihren Körper zu sprechen.

Vielfältige innere Geschlechtsorgane

In den **ersten sechs Wochen** der **Schwangerschaft** sind die Anatomie und Anlagen bei allen Menschen **gleich**. Aus den **Anlagen** entwickeln sich nach und nach die Organe. Bei der Entwicklung der Geschlechtsorgane sind **drei** Anlagen wichtig:

1. **Müller'scher Gang:** Aus ihm entstehen Eileiter, Uterus und der obere Teil der Vagina.
2. **Wolff'scher Gang:** Aus ihm entstehen Nebenhoden, Samenleiter und Bläschendrüsen sowie Nebeneierstöcke, die keine Funktion haben.
3. **Multipotente Gonaden:** Aus ihnen entstehen die Keimdrüsen Eierstöcke (Ovarien), Hoden (Testes), Ovotestes oder Stranggonaden. Ovotestes enthalten Gewebe von Eierstock und Hoden in unterschiedlichen Anteilen. Stranggonaden sind Keimdrüsen ohne Keimzellen.

Bei der Entwicklung der Anlagen spielen die Genetik (Geschlechtschromosomen) des Embryos und die Produktion und Wirkung von Hormonen (Testosteron) eine Rolle. Wichtig ist Folgendes: Nur weil Hormone produziert werden, heißt das nicht, dass sie wirken.

In Abbildung 1 sind die drei Anlagen beschriftet.

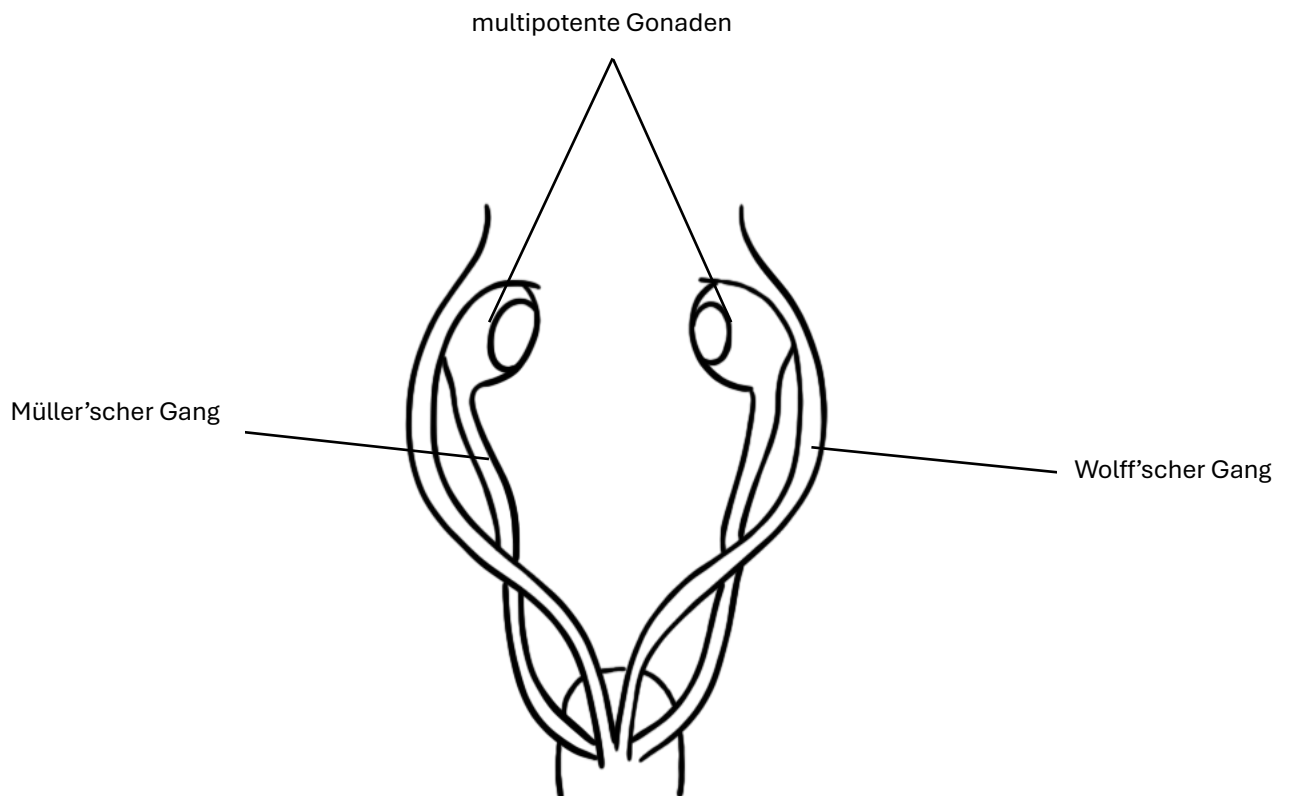


Abbildung 1: Anlagen der inneren Geschlechtsorgane



Jetzt bist du dran!

1. Male Ovarien (Eierstöcke), Testes (Hoden), Ovotestes und Stranggonaden auf den Abbildungen auf den nächsten Seite an. Verwende für die gleiche Struktur immer die gleiche Farbe.
2. Beschrifte Ovarien (Eierstöcke), Testes (Hoden), Ovotestes und Stranggonaden auf den Abbildungen auf den nächsten Seite.

Die Legende hilft dir dabei:

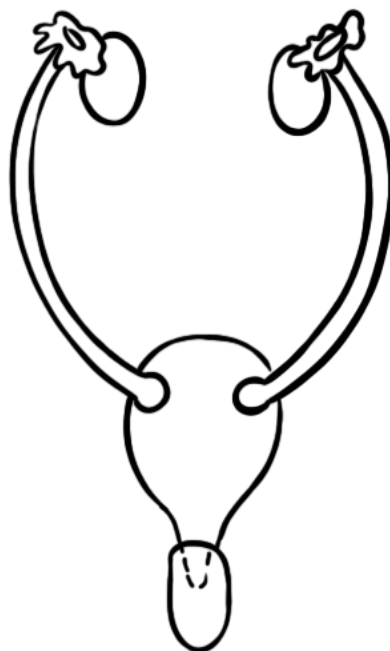
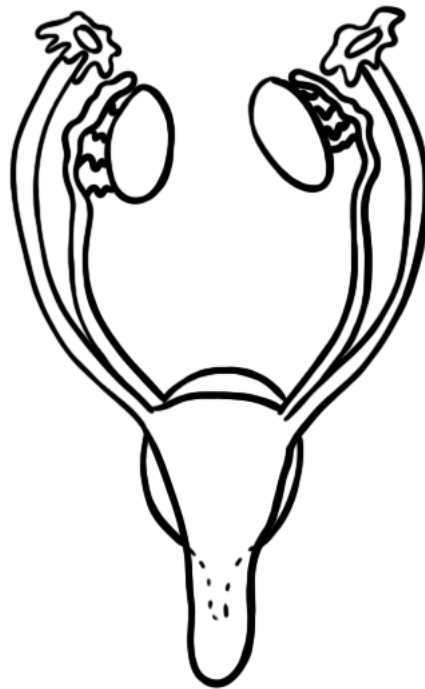
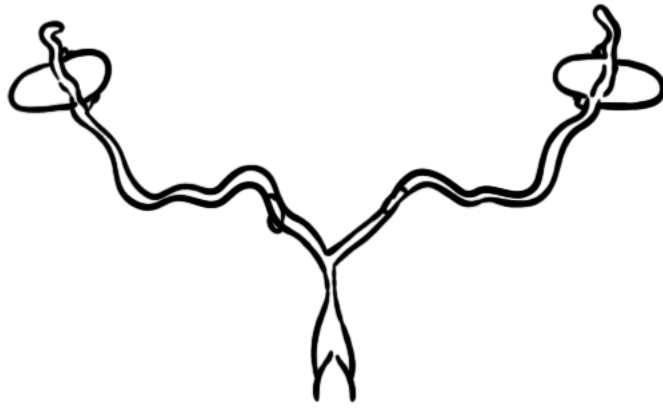
	Ein Ovar (Eierstock) sieht auf den Abbildungen so aus. Ovarien enthalten Eizellen und produzieren Östrogene.
	Ein Testis (Hoden) sieht auf den Abbildungen so aus. Testes produzieren Spermien und Testosteron. Auf der Abbildung ist auch der Nebenhoden zu sehen, der auf dem Hoden sitzt.
	Ein Ovotestis sieht auf den Abbildungen so aus. Ovotestes enthalten Eizellen, produzieren Spermien, Östrogene und Testosteron.
	Eine Stranggonade sieht auf den Abbildungen so aus. Sie enthält bzw. produziert keine Keimzellen und produziert keine Hormone.

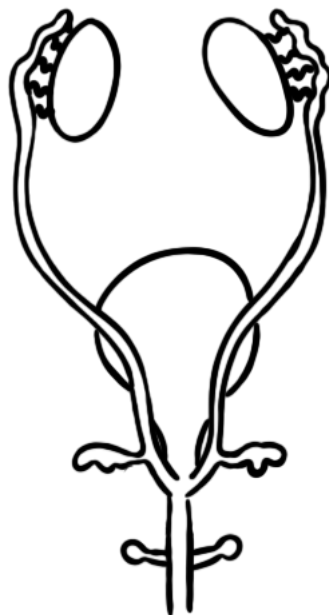
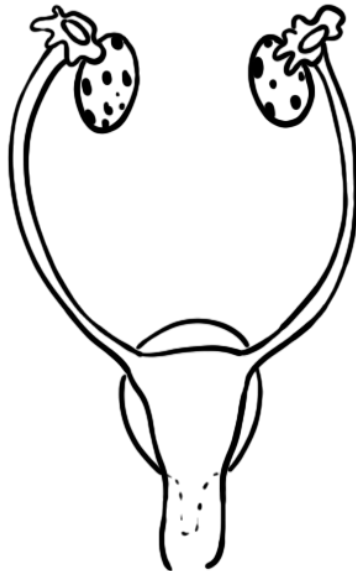
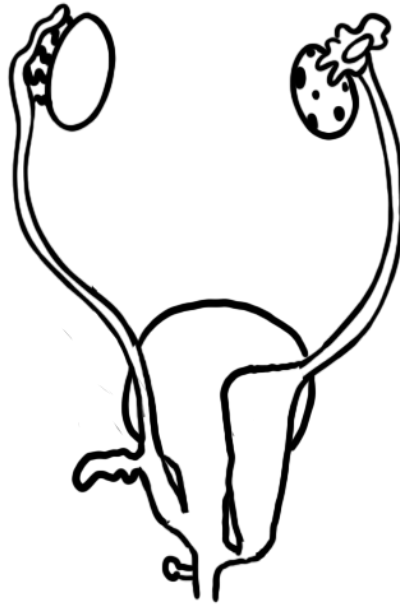
3. Male den Uterus, Nebenhoden, Fransentrichter, Vagina und Bläschendrüsens auf den Abbildungen auf den nächsten Seite an. Verwende für die gleiche Struktur immer die gleiche Farbe.
4. Beschrifte Uterus, Nebenhoden, Fransentrichter, Vagina und Bläschendrüsens auf den Abbildungen auf den nächsten Seite.

Die Legende hilft dir dabei:

	Ein Uterus kann auf den Abbildungen so aussehen. Der Uterus ist ein muskulos Organ im Becken.
	Ein Fransentrichter sieht auf den Abbildungen so aus (eingekreist). Falls eine Eizelle aus dem Ovar tritt, fängt er sie auf.
	Eine Vagina kann auf den Abbildungen so aussehen.
	Eine Bläschendrüse kann auf den Abbildungen so aussehen. Sie kann eine Flüssigkeit (Sekret) produzieren, die aus Fructose und Proteine besteht.









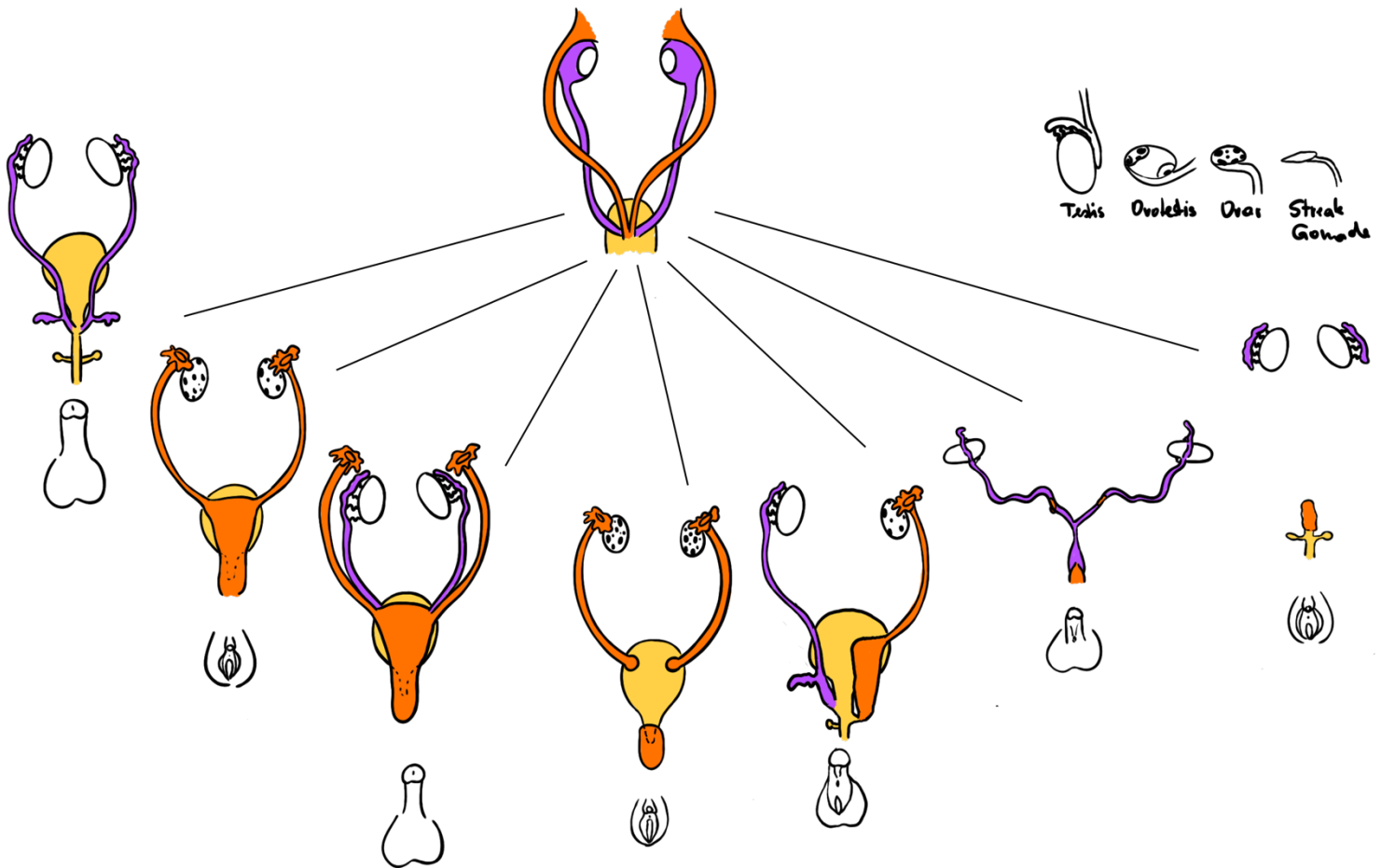
5. Beschreibe nun drei der Abbildungen in eigenen Worten so genau wie möglich.
Du kannst so beginnen: *In der dritten Abbildung sehe ich ...*



6. Nach der Geburt:

Malin kommt im Spital auf die Welt. Die Eltern freuen sich sehr über das Baby. Die Ärztin betrachtet die äußeren Geschlechtsorgane des Babys und sagt: „Es ist ein Junge!“ Die Hebamme, die neben der Ärztin steht, widerspricht: „Aber Frau Doktorin, das muss doch gar nicht sein!“

Betrachte die folgende Abbildung. Erläutere mithilfe der Abbildung, warum die Hebamme recht hat. Sprich mit einer anderen Person über deine Gedanken.



7. Formuliert in einem Satz eine „Take-Home-Message“, die ihr von diesen Aufgaben mitnehmt.

